

Wer betrügt das Volk?

Für die Weiterführung der Personenfreizügigkeit ist an und für sich nichts einzuwenden. Für die Erweiterung derer sehr wohl. 2002 wurde uns versprochen, dass über die Personenfreizügigkeit für jeden weiteren EU-Staat separat abgestimmt werden kann. Wieso also packt man nun diese zwei Dinge in eine einzige Vorlage? Aus Angst vor der EU. Wo ist das althergebrachte und bewährte Schweizer Selbstbewusstsein geblieben? Wir können nicht mehr frei entscheiden. Wir, die wir der ganzen Welt immer wieder aufzeigen wollen, dass unser Staatsmodell die beste Form des Zusammenlebens ist. Kann so etwas noch ernst genommen werden, wenn Betrug am eigenen Volk durch solche Päcklis von den meisten Parteien unterstützt wird? Für zwei Fragen müssen zwei Antworten zwingend möglich sein. Und deshalb ist ein NEIN am 8. Februar unumgänglich, um solche Taktiken in Zukunft zu unterbinden.

Caroline Furrer, Hünenberg

Erschienen am 21. Januar 2009 in der Zuger Woche